



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 30. Juni.

Abonnements-Einladung.

Das **Merseburger Kreisblatt** (Amtliches Organ des Merseburger Kreises) erscheint im **dritten Quartale 1881** in der gewohnten Weise und zwar

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh

zu dem Preise von nur 1 Mark pro Quartal für unsere unmittelbaren Abnehmer (incl. Bringerlohn) und 1 Mark 25 Pf. bei Beziehung durch die Kaiserliche Post.

Wir erlauben uns hierdurch zur **Pränumeration auf das nächste Quartal** höflichst einzuladen, und werden Bestellungen entgegengenommen

in der **Expedition selbst**, Altenburger Schulpl. Nr. 5, von Herrn **G. Lott**, Burgstr. 4, von Herrn **P. Steffenhagen**, Burgstr. 13, von unserm **Colporteur Jankus**, sowie von **sämmtlichen Amtsboten**.

Alle uns aus der Stadt und dem Kreise zugehenden Mittheilungen über Ereignisse und Vorkommnisse von allgemeinem Interesse werden jederzeit gern entgegengenommen und soweit es der Raum des Blattes gestattet, ihre Veröffentlichung finden. Merseburg im Juni 1881.

Die Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm empfing am Sonntag, wie aus Ems gemeldet wird, zum Vortrage den Wirkl. Geh. Legationsrath v. Bülow und sah Nachmittags als Gäste an der kaiserlichen Tafel: den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, den Prinzen Karl zu Bentheim, den Landrath Koblshof, den Geh. Regierungsrath Bensen und den Bürgermeister Spangenberg. — Am 27. trafen die Minister v. Gopler und v. Puttkamer in Ems ein. — Der Gesundheitszustand des Kaisers ist nach übereinstimmenden Nachrichten ein sehr erfreulicher. Mit wahrhaft wunderbarer Leichtigkeit in den Bewegungen geht der Kaiser täglich in den Morgenstunden, sowie gegen Abend im Kurgarten auf und ab, er steigt die Treppen, setzt sich in den Wagen und verläßt denselben mit überraschender Rüstigkeit. Die Brunnens- und Baderur hat bisher ganz regelmäßig eingehalten werden können; auch die Regierungsgeschäfte werden vom Kaiser ununterbrochen erledigt. Am 3. Juli wird der Kaiser Ems verlassen und auf etwa 3 Tage sich nach Koblenz begeben. Dann soll ein mehrtägiger Aufenthalt auf der Insel Mainau folgen und schließlich in Gastein wieder die dreiwöchentliche Baderur stattfinden. In den ersten Augusttagen beabsichtigt Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser Franz Josef in Salzburg zusammenzutreffen. — Die Kaiserin ist, wie aus Koblenz gemeldet wird, seit einigen Tagen durch Unwohlsein genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden am nächsten Montag mit ihren jüngsten Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe eine mehrtägige Reise nach England antreten. — Prinz Heinrich hat sich am 25. zum Besuche der herzogl. Holstein-Glücksburgischen Familie von Kiel nach Lauenland begeben.

Der Reichskanzler hat beim Bundesrath beantragt, die Bestimmungen des Karlsruher Protokolls von 1869 bezüglich des Veredelungsverkehrs mit Oesterreich und der Schweiz aufrecht zu erhalten. — Dem Fürsten Bismarck gestattet sein körperliches Befinden eine Domicil-Verlegung noch nicht. Er hütet gegenwärtig das Zimmer und erst in acht Tagen wollen die Aerzte bestimmen, wohin sich der Kanzler begeben soll.

Im Bundesrath wurde bei der Beratung des Unfallversicherungsgesetzes von Seiten Bayerns die Erklärung abgegeben, daß die bayerische Regierung sich dem Gesetze in der

vom Reichstag beschlossenen Fassung erheblichen Werth beilege, daß sie aber mit Rücksicht auf frühere Beschlüsse dem Präsidial-Antrag auf Ablehnung des Gesetzes nicht entgegenreten könne. — Die sächsische Regierung hat beim Bundesrath die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig beantragt. Gutem Vernehmen nach steht die Verkündung der Maßregel nahe bevor.

Der durch den Rücktritt des Grafen Stolberg vacant gewordene Posten des Vicepräsidenten des preussischen Staatsministeriums, der mit 36,000 Mark auf dem Etat figurirt, soll bis auf Weiteres nicht wieder besetzt werden. — Der Regierungspräsident v. Wolf ist zum Oberpräsidenten von Sachsen ernannt. Die Ernennung v. Schliekmanns zum Unterstaatssecretair des Innern ist vorläufig nicht beabsichtigt, da Minister v. Puttkamer demnächst einen längeren Urlaub antritt.

Einer Mittheilung der Reichs-Postverwaltung zufolge sind allgemeine Fernsprech-Einrichtungen in Berlin und Hamburg hergestellt, in Breslau, Köln und Frankfurt in der Herstellung und für Bremen, Hannover, Elberfeld-Barmen und Leipzig in Vorbereitung begriffen, wobei die Ausführung der Anlage in sichere Aussicht steht. Von einem Anschluß der Eisenbahngüter-Expeditionen an diese Fernsprecheinrichtungen verspricht sich der Minister der öffentlichen Arbeiten nicht unwesentliche Erleichterungen im Verkehr mit den gleichfalls etwa ange-schlossenen, mit den Eisenbahnen in regelmäßiger Geschäftsverbindung stehenden Handlungshäusern. Für den Anschluß ist von Privatpersonen, und zwar für jede Verbindung bis zu 2 Kilometer Entfernung, eine Jahresgebühr von 200 M. zu zahlen, für jedes weitere Kilometer 50 M.

Nach Mittheilungen von zuverlässiger Seite steht für den Herbst die Berufung der Provinzial-Landtage aus den Kreisordnungsprovinzen, sowie aus den Provinzen Posen, Schleswig-Holstein und Hannover zu erwarten, es sollen die Gutachten dieser ständischen Vertretungen über die Kreisordnungsentwürfe eingeholt werden, welche Herr v. Puttkamer für die letztgenannten Provinzen vorbereitet.

Der König von Bayern hat unter huldvoller Anerkennung das Gesuch des Ministers des Innern v. Pfeuffer um Enthebung von seinem Posten genehmigt und den Regierungspräsidenten in Oberbayern, Frhrn. v. Feilich, zum Minister des Innern ernannt. Der bisherige Minister v. Pfeuffer wird Präsident in Oberbayern und ist gleichzeitig in den erblichen Freiherrnstand erhoben.

Ausland.

In Dänemark ist die parlamentarische Situation eine sehr gespannte, da in der aus den Delegirten beider Kammern gebildeten Kommission zur Berathung des Budgets eine Einigung bisher nicht erreicht wurde. — Im Folke-thing brachte am 27. der Finanzminister eine Vorlage ein, welche die mit dem 30. Juni ablaufende zeitweilige Bewilligung zu verlängern beantragt, bis ein definitives Finanzgesetz zu Stande gekommen sein wird.

In der norwegischen Hafenstadt Drammen ist unter den Arbeitern der dortigen Sägewerke ein Streik ausgebrochen. Die Arbeiter stürmten das Rathhaus, um zwei verhaftete Kameraden zu befreien. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurde Militär von Christiania geschickt. Am Freitag Abend kam es zwischen dem Militär und den Arbeitern zu einem blutigen Zusammenstoß, bei welchem ein Arbeiter getödtet und mehrere andere verwundet wurden. Auch ein Offizier und einige Soldaten erhielten Verletzungen. Später gelang es, die Ruhe wieder herzustellen, und ist dieselbe neuerdings nicht gestört worden.

Die zweite holländische Kammer hat am 27. nach einer sechstägigen Debatte mit 40 gegen 33 St. den Gesetzentwurf genehmigt, welcher eine erhebliche Verbesserung des bestehenden Kanals zwischen Amsterdamm und dem Rhein bezweckt. Der Handelsstand von Amsterdamm hatte sich entschieden gegen diesen Plan ausgesprochen.

Die französische Deputirtenkammer hat am 25. den Gesetzentwurf, betr. das Versammlungsgesetz, mit den vom Senate beschlossenen Abänderungen angenommen und das Budget des Kultusministeriums unter Ablehnung aller Anträge auf Streichung verschiedener Kreditbewilligungen genehmigt. — Der Senat empfing am 27. die Mittheilung, daß der ehemalige Minister Dufaure gestorben, und hob zum Zeichen der Trauer seine Sitzung auf. — Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der Todten in Marseille 3, wovon 2 Franzosen und ein Italiener, die der Verwundeten 18, wovon 5 Franzosen und 13 Italiener. — Nach Berichten aus Algier ist die öffentliche Meinung daselbst in Folge der Vorgänge in der Provinz Oran sehr erregt; man begreift nicht, wie man Bou Amena habe entkommen lassen können. Die Journale verlangen eine Unternehmung.

Nach den neuesten Nachrichten soll sich der Zufurrgentenhauptling Bou Amena etwa 15 Stunden von Geryville im Süden des Schotts befinden. Eine Abtheilung von 800 Mann ist

von Saiba nach Mazbum abgegangen, von wo aus der Angriff auf Alfa fortgesetzt wird.

Im englischen Unterhause kündigte am 27. der Premier Gladstone einen Antrag an, dahingehend, daß in den Sitzungen von Donnerstag ab die irische Landbill stets den Vorrang vor anderen Fragen auf der Tagesordnung haben solle, bis das Haus anders entscheide. Das Haus setzte sodann die Specialberatung der irischen Landbill fort. — In den Grafschaften Stafford und Worcester haben am 27. 30 000 Nagelabrikarbeiter die Arbeit eingestellt. Dieselben verlangen eine Lohnerhöhung von 30 pCt.

In der italienischen Deputirtenkammer sah sich am 25. der Minister des Auswärtigen durch eine bezügliche Interpellation abermals zu beschwichtigenden Erklärungen, bezüglich der Vorgänge in Marseille veranlaßt. Unter den Tobten, verzeichnete er, sei nur ein einziger als Italiener rekonoscirt worden. In den Hospitälern lägen 13 Verwundete italienischer Nationalität; vielleicht befinden sich noch einige Italiener in Privatpflege; auf keinen Fall aber würde die Gesamtzahl dadurch erheblich verändert werden. Was die Vorgänge in Genua betreffe, so sei daselbst kein Franzose verwundet, überhaupt nicht einmal belästigt worden.

In Spanien sind die Cortes durch Dekret des Königs am 25. aufgelöst worden. Die Neuwahlen sind auf den 21. August, der Wiederzusammentritt der Kammer auf den 20. Septbr. anberaumt worden.

Die rumänische Deputirtenkammer hat am 26. die Vorlage wegen Umwandlung der Staatspapiere verworfen und die Regierung aufgefordert, die jetzigen Schulverschreibungen durch neue sechsprocentige Schuldener zu ersetzen. Die Aufgabe derselben soll durch die Regierung resp. durch Vermittelung mehrerer Banken erfolgen, der Staat die verursachten Kosten tragen. In der folgenden Sitzung, am 27., wurde bereits ein vollständiges Einverständnis bezüglich dieser finanziellen Maßregel erzielt und das betreffende Gesetz endgültig angenommen.

Der Fürst von Serbien ist am 25. in Belgrad wieder eingetroffen.

Vermischtes.

— Neue Erfindung auf photographischem Gebiete. Die neueste photographische Entdeckung gehört eigentlich mehr in's Reich der Volksbelustigungen. Da ist nämlich ein Apparat erfunden worden, auf dem sich sogenannte Secundenbilder herstellen lassen. Die zu photographirende Person braucht also nur eine kurze Secunde vor der Camera obscura zu stehen und die Aufnahme ist fertig. Und noch mehr! Der Apparat enthält 12 Objectiven, es werden also gleichzeitig 12 Bilder fertig gemacht, so daß das Copiren wegfällt. Die Bilder haben vorläufig nur die Größe von Briefmarken, hoffentlich wird aber eine Verbesserung des Apparats nicht lange auf sich warten lassen. In Paris sind diese Schnellbilder, 12 Stück für 1 Franc, schon sehr in Mode.

— Eine erfolgreiche Behandlung von Wunden, die von dem Biß toller Hund herrühren, ist nur dann möglich, wenn sie recht bald nach geschäher Verletzung begonnen wird. Da das in die Wunde eingebrungene Gift von den Kapillargefäßen aufgezogen wird, so verschlimmert jede Minute Aufzuges das Gefähr der allgemeinen Infektion und damit des unabwendbaren Todes. Eine Reinigung der Wunde ist sofort vorzunehmen und zwar mit Schwamm und Wasser. Zur Vernichtung des anhaftenden Giftes darf man aber nur reines Aegkali anwenden, weil dies Mittel sich bewährt hat, und in solcher Lebensgefahr ein Experimentiren mit neuen Arzneikörpern gewissenlos wäre. Das Aegkali wird in Substanz in die Wunde gelegt; da es in der Wundbedeutigkeit sofort zerfällt, so dringt es auch in alle Kanäle, in welche das Wuthgift eingedrungen sein könnte, um es zu zerstören, und damit ein Menschenleben zu erhalten. Ist aber das Wuthgift in die Blutbahn eingedrungen, so ist der Tod unvermeidlich, da wir kein Gegengift gegen diese unheimliche Krankheit besitzen.

— (Eine gefährliche Thalfahrt). In dem Elbsandsteingebirge ist es üblich, die auf den Bergeshöhen gefällten Baumstämme, nachdem sie entastet und geschält sind in Schluchten, deren glatte Sohle ihre Bestimmung deutlich zeigt, in

die Tiefe rutschen zu lassen. In heiterer Pfingstfreilande kam ein sächsischer Turner, der die Berge bei Teitschen durchstiege, auf den Gedanken, seinen Gefährten die Beförderung eines Stammes in die Tiefe zu zeigen. In wenigen Minuten war der Baum in das Gelfe gebracht, aber trotz mehrfacher Nachhilfe wollte er die Thalfahrt nicht antreten. Wohl in der Meinung, daß der Baum festliege, setzte sich der Turner rittlings auf den Stamm, wie zur Abfahrt bereit. Der damit verbundene Stoß aber setzte plötzlich den Stamm in Bewegung, der schnell und immer schneller, den laut schreienden Reiter mit sich in die Tiefe ziehend, abwärts fuhr. Eine aufwirbelnde Staubwolke verhüllte den entsetzt zurückgebliebenen Gefährten den verzweifelten Ritt in die Tiefe — ein dumpfes Krachen scholl von unten, dann folgte tiefe Stille. Um den Leichnam des zweifellos verunglückten Gefährten aufzufuchen, stiegen die Genossen hinab, — aber statt der erwarteten Leiche fanden sie ihren Gefährten den frühen Baumreiter, jammernd und stuchend, in einem fast undurchdringlichen Brombeergebüsch hängend, das mitleidig seine stadlichen Arme um den Stützenden geschlungen, und so vor der Zerschmetterung bewahrt hatte. Unter thatkräftiger Mithilfe seiner Gefährten gelangte er wieder in Freiheit — aber so zerföhren und zerföhunden, daß er noch lange an den Ritt in die Tiefe denken wird.

— Solbin, 22. Juni. Der Revierjäger des in der Nähe liegenden Gutes Schildberg besand sich vor einigen Tagen in der herrschaftlichen Forst. Ein junges, klagendes Reh wurde von einem Fuchse verfolgt. Vier bis sechs alte Rehe folgten diesem Jagen. Der Jäger riß schnell sein Gewehr von der Schulter und schoß nach dem rangbigeren Fuchse, welcher getroffen wurde und sich nur sehr langsam fortbewegen konnte. Kaum bemerkte dies die Mutter des jungen Rehes, die sich unter den Alten befand, als sie umkehrte und den Fuchse während mit ihren Vorderläufen bearbeitete, so daß dieser laut aufschrie. Ein wohlgezielter zweiter Schuß endete des Fuchses Leben, worauf das alte Reh eligst dem jungen folgte.

„Herr Gouverneur zu Pferde.“

In seinem Buche „Briele aus der Bretterwelt“, Ernstes und Heiteres aus der Geschichte des Stuttgarter Hoftheaters (Stuttgart bei A. Bong und Co.), erzählt Adolph Palm folgende ergötzliche Begebenheit: Es war in den vierziger Jahren, als der Komiker und Paßbuffo August Gerstel die Rolle des Leporello im „Don Juan“ übernahm. Im letzten Acte, als er auf Gehelf seines Herrn, den der unvergeßliche Fischer gab, vor dem Reiterstandbilde des ermordeten Gouverneurs die freventliche Einladung zum Abendessen ergehen lassen muß und in dem Duett „Herr Gouverneur zu Pferde“ den steinernen unheimlichen Reitersmann (oben apostrophirt, bestand sich der Letztere auf seinem Rosse in einer höchst ungemüthlichen Situation, indem er mit jener unwiderstehlichen Reizung kämpfte, die gewöhnlich in einem kräftigen Reiten ein wohlthätiges Finale findet. Als Leporello nun zu der Stelle kommt: „Mein Herr läßt Ihnen sagen, nicht ich, ich würd's nicht wagen“, weiß der Comthur sich nicht mehr zu rathen noch zu heißen und „Hazzi!“ tönt es vernachlässigt vom Pferde herunter. Gerstel stuzte eine Weile, schaut dann in's Publikum und ruft treuherrig: „Zur Gumbheit!“ Der steinerne Gast aber dankt durch gravitätisches Kopfnicken. Bischof Don-Juan hat natürlich die größte Mühe, ernst zu bleiben, singt aber seinen Part weiter: „So sprich, was giebt's zu sehn?“ worauf Leporello, wie es im Text steht, antwortet: „So nicht er mit dem Koppe und scheint uns zu verstehn!“ Da kamte denn der Jubel des Publikum keine Grenzen mehr und Lindpaintner, der den Dirigentenstock führte und sonst keinen Spaz verstand, verzog ebenfalls die Mundwinkel, klopfte ab und ließ eine Weile vorüber gehen, bis der Sturm sich gelegt hatte und die Scene ihren Fortgang nahm. Lehr, der steinerne Gast, meine nachher in seinem tiefsten Baxton hinter den Coulissen: „Als Geist auf dem Pferde sitzen, daß ich schon keine Kleinigkeit; aber als Geist nießen müssen und eigentlich nicht dürfen, das mag der Kufus aushalten!“

Der Preussische Beamtenverein zu Hannover hat im Jahre 1880 nach Ausweis des kürzlich erschienenen Geschäftsberichts einen Ueberfluß von 138 000 erzielt. Davon werden laut Beschluß der Generalversammlung 57 000 Mkt. gegenwärtig an die Mitglieder der Lebensversicherungs-Abtheilung als Dividende vertheilt, während der Rest dem Sicherheitsfonds zufließt. Trotz dieser bedeutenden Dotirung des letzteren, und weilnächst der Verein unter den Dividenden genährten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands — mit theilweiser Ausnahme einer Aktien-Gesellschaft — die niedrigsten Prämien fordert, beträgt die jetzt zahlbare Dividende für die ältest (seit 1/2 1876) Versicherten bereits 26 % der Jahresprämie, gegen 20 % für 1879. — An 1/4 und 1/2 d. J. (die Ausnahmen werden zur Vereinfachung des Rechnungswesens stets von Quartalsbeginn datirt) sind gegen 700 neue Lebens- 260 Kapital- und einige Leibrenten-Versicherungen abgeschlossen.

Nach dem Fall des Unfallgesetzes.

Nach dem „Unfall“ des Gesetzes
Helf Dir Kriffingen! Ich schätz' es
Zunmer schon als eine Kraft,
Die bei „Unfall“ Hülfe schafft.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 28. Juni 1881.

Preise mit Anfschluß der Contage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg besetzte Waare 180—190 M., mittlere 210—222 M., feine 225—234 M., exquiste höher Notiz.
Noggen 1000 kg 220—222 M., feinstes 225 M.
Gerste 1000 kg ohne Gehfch. 14,25—15 M.
Hafer 1000 kg 173—183 M.
Weiß 1000 kg Donau-u. amerikan. 144—148 M.,
Lupinen 1000 kg 145—148 M.
Stärke 50 kg 21,75—22 M. bei guter Nachfrage.
Spinus 10,000 Liter-Proc. loco Kartoffel 58,50 M.,
Nüssen ohne Nachfrage.
Mehl 50 kg 27 M. bzahlt.
Sesamöl 50 kg 8—8,25 M.
Walsteme 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 5,50 M.
Kleie, Roggen 50 kg 7 M., Weizenschaalen 5,
Weizengrießkörte 6,25 M.,
Deltsagen 50 kg 7,50—7,75 M., auf Termine billiger.

Civillands-Registler der Stadt Merseburg.

Vom 20.—26. Juni 1881.
Eheschließungen: der Schneider Friedrich Wilhelm Schulze in Halle a/S. mit Annie Henriette Hübler, Neumarkt 11.

Gebohren: dem Steinrudereibesitzer F. W. Ratus ein S., Wölfl 17; dem Schmied P. Wiemann ein S., Sand 17; dem Mechaniker F. K. Pöhl ein S., Galleische Str. 31; dem Geschäftsführer K. Felert ein S., Getharbestr. 44; eine unebel. T.; dem Seilermstr. K. J. Trummer ein S., Unterelster 8; dem Tapezierer G. Nagel eine T., Einberst. 8; dem Steinsegermstr. H. F. Wehner eine T., Weihenfelder Str.; dem Handelsmann G. F. Schönfeld ein S., Leichter 7; dem Klempnermstr. A. Zahn eine T., Neumarkt 54; dem Kaufmann F. A. Meyer eine T., Döbersteiner 10; dem Schneidermstr. F. A. Langhals ein S., Wölbberg 2; ein unebel. S.; eine unebel. T.; dem Handarb. G. Rahl eine T., Wölbberg 7. Gestorben: des Putzmagistrats W. Wredel T. Margarethe, 3 M., Krämpfe, Hofmarkt 5; die verw. Zimmermann Trillhaas, Johanne geb. Kops, 77 J., Altersschwäche, Mühlberg 2; des Handarbeiters R. Schmidt T. Anno, 1 J. 5 M., Krämpfe, Krämpfe 6; des Handarb. T. Schumann S. Otto Friedrich, 1 M., Schlag, Kurze-Dr. 5; der Schmieb Oskar Kannegeiser, 36 J. 3 M., Lungenerkrankung, Delgrube 9; des Hausmanns G. Rahl T. Clara Emma, 4 M., Krämpfe, Wölbberg 2; der Handarb. Friedrich August Harnisch, 31 J. 5 M., Kräftschwäche, Wölbberg 1; des Schmied F. Fleischer T. Emma Marie, 9 M., Krämpfe, Gärtenstr. 10; der Bäckermstr. Karl Fleischer, 80 M. 8 M., Altersschwäche, gr. Getharbestr. 5; des verw. Walter Schmidt, Henriette geb. Franke, 65 J. 7 M., Altersschwäche, Neumarkt 30.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. vacat.
Stadt. Getauft: Johanne Louise Frieda, T. des Conditors und Restaurateurs Adam; Anguste Louise, T. des Handarb. Adardt; Marie Elise, T. des Küchensermstrs. Hipp; Friedrich Karl, S. des Maurers Schnabel. — Verlobt: den 22. Juni die jüngste T. des Putzmagistrats Wredel; den 24. der Schmied Kannegeiser; die jüngste T. des Handarb. Schmidt; den 26. der jüngste S. des Handarb. Schumann; der Handarb. Harnisch; den 27. die jüngste T. des Hausmanns Rahl; die jüngste T. des Fabrikarb. Fleischer; der Bäckermstr. Fleischer. — Gottesackerkirche. Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Heinke.
Neumarkt. Getauft: Louise Christiane, T. des Fabrikanten Topy; Oskar Albert, S. des Handarb. Weiser; Anna Emma Martha, T. des Spinnmagistrats. Oster- — Verlobt: die hinterlassene Ehefrau des Maurers A. Schmidt.
Halle. Verlobt: die hinterlassene Witwe des Zimmermanns Trillhaas.

Im
Gradu
XXVII
I, a) B
b) G
c) W
d) W
e) G
f) K
II. der
12
an hiesig
an hiesig
fündel we
Die
beglaubig
Abtheilung
III
Dritte de
Realtrecht
im Verfa
ausgeschl
Die
mittelung
vernehme
Rau
Extra
Am
abzulesen
Zu
Breiten
unserer
gangsbil
Nä
Grf
Die
Ulrich
im hiesig
der Pach
Penung
St
Neu
mitta
Nr. 8
1) G
2) d
3) G
4) L
1) G
2) G
Der

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen die dem Fabrikant **Karl Craxdorf** zu Merseburg gehörigen, im Grundbuche von Merseburg Band **XXVIII** Blatt 1219 eingetragenen Grundstücke als:

- Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und besonderem Abtritt,
- Comptoirgebäude,
- Waschhaus,
- Werkstatt,
- Gießerei und Schmiede,
- Kesselhaus,

mit zusammen 1010 M. Gebäudeverwertungswert, und II. der Plan 1 1/2 c. 16 in Gemarkung Merseburg zum Flächeninhalte von 12 Ar 80 QM. und mit 1,20 Thaler Grundsteuer-Neuertrag

am 12. August 1881, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8 versteigert und

am 13. August 1881, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8 das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie bezuglichte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 25. Juni 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Aufreuserneuerung.

Die unterm 7. April d. J. erlassene Bekanntmachung, betreffend Er-mittlung des Aufenthalts des in der Straßstraße L 83/81 als Zeugen zu vernehmenden Wagners Julius Rahn aus Nebra, wird hiermit erneuert.

Raumburg a/S., den 23. Juni 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Thüringische Eisenbahn.

Extrafahrt nach Frankfurt a. M. und Basel.

Am 10. und 17. Juli d. J. werden von Berlin und Leipzig

Extrazüge

nach Frankfurt a/M. und Basel via Heidelberg

abgelassen.

Zu denselben werden Hin- und Retourbillets zu bedeutend ermäßigten Preisen mit 30 tägiger Gültigkeit für Frankfurt, 35 tägiger für Basel bei unseren Billetexpeditionen zu Leipzig, Halle, Erfurt und Eisenach sowie Zugangsbillets von unseren anderen größeren Stationen ausgegeben.

Näheres ist f. Z. bei den Billetexpeditionen zu erfahren.

Erfurt, den 27. Juni 1881.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kirchrechnung in den Plantagen des Ritterguts **St. Ulrich** soll

Sonnabend d. n. 2. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Secretariat meistbietend verpackt werden. Der dritte Theil der Pachtsumme ist sofort nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen.

Dem Pächter wird ein in den Plantagen vorhandenes Wohnhaus zur Benutzung während der Pachtzeit überwiesen.

St. Ulrich, den 26. Juni 1881.

Die Rittergutsverwaltung.

Neuer Consum-Verein zu Merseburg, C. G.

Sonntag den 3. Juli, von Vormittags 8 bis Nachmittags 5 Uhr, werden die Marken bis zur vollen Mark, Mühlberg Nr. 8 abgegeben.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Donnerstag den 30. Jul., Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

- Einführung des zum Stadtrath gewählten Kaufmann Herrn Körner. Verathung und Beschlußfassung über:
- die Bewilligung eines Betrages an Abgeordnete zu dem Feuerwehrtage in Erfurt;
- die Bewilligung der Kosten zur Fortführung der Arbeiten in der neuen Straße von der Unteraltenburg nach der Karlstraße;
- Wahl eines Beigeordneten.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Krieg.

Sonntag den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, Generalversammlung

des Vorhuf-Vereins Schafstedt, e. G., im Rathskeller-Saale zu Schafstedt.

Tagesordnung:

- Antrag des Vorstandes betr. Abänderung der §§ 4, 19, 36, 56,
- Geschäftliche Mittheilungen.

Schafstedt, den 27. Juni 1881.

Der Verwaltungsrath des Vorhuf-Vereins zu Schafstedt eingetragene Genossenschaft.

Herrmann Stöber, Vorsitzender.

H. C. Weddy-Pönicke

in Halle a/S.

Ältere Leipziger-Straße 7 unweit des Marktes.

Große Auswahl der neuesten Sommerleiderstoffe, als **Cretonnes, Croisés, Satins, Crêpes, Toiles de Mulhouse, Foulards** u. s. w. einfach und gemustert.

Durchaus waschbar. Preise besonders billig.

Außergewöhnlich günstiger

Gelegenheitskauf.

Oberhemden von solidem Elsäßer Hemdenstoff mit dreifachem, feinen, leinenen Einfuß.

Qual. I. 1/2 Dk. für 18 Mt. 50 Pf.

Qual. II. 1/2 " " 16 " 50 "

Die Preise verstehen sich jedoch nur bei Abnahme von mindestens 1/2 Dugend von je einer Halsweite und streng gegen Cassa bezw. Nachnahme mit 3 % Sconto. Im nicht convenienten Falle werden die Hemden gegen Niederstattung des Betrages bereitwillig zurückgenommen. Waarensendungen von 20 Mt. an franco.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a/S. unweit des Marktes.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toiletenseife wieder bedienen wird.

Vorräthig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Grube Paul — A. Riebeck, Luckenau bei Teuchern.

Presskohlenstein

von intensiver Heizkraft und sehr fest, liefert von 4500 Stück ab aufwärts

1000 Stück à 11 Mark frei bis ins Haus.

Ab Bahnhof hier verhältnißmäßig billiger.

Mit Proben siehe ich gern zu Diensten.

Briquettes

in anerkannt vorzüglichster Qualität, liefert ich sowohl in Wagon-Ladungen von 200 Ctr. resp. 100 Ctr. als auch in einzelnen Fußten billigs.

Lieferung prompt.

Heinrich Schultze,

fl. Ritterstr. Nr. 17.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 bis 3 Stuben, 1 Treppe hoch, nebst allem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Octob. zu beziehen.

Dberbreitstraße 22.

Ein freundliches

Logis

mit allem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen

Vorwerk 5.

Ein kleines

Logis

ist an ruhige Leute zu vermieten

Rosmarkt 7.

Oberaltenburg 23 und 2 Logis (1. u. 2. Etage) jedes 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Logis-Vermietung.

Markt 25 ist die 1. Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen kann nöthigenfalls schon früher bezogen werden.

J. G. Artus.

Ein Logis,

bestehend in 1 großen und kleinen Stube, Küche und Kammer, ist zu vermieten

Neumarkt 65

Ein Logis,

Stube, Kammer, Küche, Bodenlammer und Torgelass ist ein paar ruhige Leute zu vermieten und ersten Octob. zu beziehen

Dberbreitestr. 1.

Ein freundliches Familienlogis ist zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen

Brauhausstr. 7.

Am 4. Juli c., Vormittags 9 Uhr, sollen auf

der Mühlweide ca. 100 Ctr. Heu in öffentlicher Auction verkauft werden.

Eine anständige Frau sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Dasselbe ist auch eine fast neue Nähmaschine für Schuhmacher zu verkaufen. Schuhmacher Pfeiffer, Wittenberg 1.

Schuhwaarenlager Rossmarkt 11,

verkauft Kinder-zeug und Lederschuhe von 1 Mt. an. Damen-zeug und Lederschuhe, sowie Haus-schuhe sehr billig.

Kopfkranze

zum Kinderfest empfiehlt

Anna Alberts, Saalstraße 2.

Ein Witlejer zur Hallischen Str. (Courier) wird gewünscht. Das Nähere Unteraltenburg 54, 1 Tr.

Ein Lehrling

kann unter sehr günstigen Verhältnissen sofort placirt werden beim

Klempnermstr. Görichs, Markt 16.

kleine, frische, neue, gefaltene Delikatess-Häringe, pr. 1000 zu 10 M. pr. 800 zu 8 1/2 M., pr. 400 zu 4 1/2 M. empfiehlt Frau Marg. Bremter in Odenkirchen, Reg. Bez. Düsseldorf.

Saalstraße 7
ist die obere Etage zu vermieten und
zum 1. October zu beziehen.
Karl Bernhardt.

Garçon-Logis.
Möblirte Parterre-Stube mit
Kammer ist zu vermieten
Anterlattenburg 5.

Eine freundlich möblirte
Stube
ist zu vermieten **Halleische Str. 9.**
Wohnungs-Vermietung.
Eine große Wohnung ist Bahnhofsstraße 1 vom 1. October ab zu vermieten; Näheres bei
J. Schönkft.

Kaden u. Logis-Vermietung
Der von der Frau Rosenhahn
Oberbreitestraße 2 bis jetzt inne ge-
habte Kaden und Wohnung ist ander-
weitig zu vermieten.
NB. Der Kaden kann vom 1.
Juli bezogen werden.
Bruno Becker.

Ein kleines
Logis
ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen **Bornorf 13.**
Eine Wohnung, enthält Stube,
Kammer, Küche und Zubehör, ist von
jetzt ab zu vermieten und zum 1.
October d. J. zu beziehen **Halleische
Str. 17, part.**

**Freiwilliger
Hausverkauf.**
Veränderungshalber bin ich ge-
sonnen, mein in der **Karlstrasse
Nr. 1** belegenes, herrschaftliches Haus
mit Garten nebst 2 schönen Bauplätzen,
sehr gut passend zur Anlage eines
Ladens, aus freier Hand zu verkaufen.
Anzahlung nach Uebereinkunft.

Ein Zughund
mit Wagen und Geschir ist zu ver-
kaufen; zu erfragen bei **Hennig** an
der Neumarktsbrücke.

**Getreide- u. Auktion
auf dem Halme in
Gollenbey.**
Donnerstag, den 30. Juni c.
Nachmittag 2 Uhr sollen folgende
dem Deconom König daselbst angehör.
diejährige Feldfrüchte, als ca. 4 Mg.
Roggen, 7 Mg. Gerste, 5 Mg.
Hafer, 2 Mg. Kartoffeln u. 7
Mg. Zuckerrüben meistbietend, an
Ort und Stelle gegen Barzahlung
verkauft werden. Sammelpfad: Gast-
haus zu Gollenbey.
Merseburg, den 26. Juni 1881.
A. Hindfleisch.
Kr. Auct. Com. i. Auftr.

Schwächezustände
werden dauernd unter Garantie
geheilt durch die weltberühmten
Oberstabsarzt **Dr. Müller'schen**

Miraculo Präparate
Depositeur: **Karl Kreikenbaum**
Braunschweig. Brochüre direct
und franco gegen Einsendung
von 60 Pf. in Briefmarken.

**Saure Gurken,
Pfeffergurken,**
hochfein im Geschmack, empfiehlt
Richard Helbig, Burgstraße 9.

Oberstabsarzt **Dr. Müller'sche**
Miraculo-Injektion
Depositeur: **Karl Kreikenbaum**
Braunschweig. Brochüre direct
gegen Einsendung von 20 Pfg.
in Briefmarken.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum Merseburgs
und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in
den nächsten Tagen im Hause
kl. Ritterstrasse Nr. 2,
ein Atelier für **mechanische und optische**
Arbeiten nebst entsprechendem Waaren-Lager
eröffne.
Hochachtungsvoll
Theodor Ebert,
Mechaniker und Optiker.

Zum Kinderfeste

empfehle ich
Kinder-Anzüge
in allen Stoffen, das Stück von 2 Mk. 50 Pf. an,
Arbeits-hosen
in allen Stoffen von 2 Mk. an, leichte Sommerjaquettes und Hosen,
Zagdjoppen in allen Größen. Preise billig und fest.
M. Martens, Delgrube 5.

Eine Partie **Solinger Taschenmesser, Meer-
schaum-Cigarenspitzen** in Cutis, wie auch eine
Auswahl **Delfarbedruckbilder** verschiedener Größe
unter Fabrikpreisen bei
H. E. Exius, Unterburgstr. 23.

Billige **Hemden** für Männer Frauen und Kinder in allen Größen
und verschiedenen Qualitäten, sowie **blaue Hemden, Arbeits-
kittel und Fleischerblousen** empfiehlt
A. Henkel, Delgrube 15.

Mehrere Dgd. **Herren-Chemissettes** verkaufe um da
mit zu räumen à Stück zu 25 Pf.
A. Henkel, Delgrube 15.

**Sehr preiswerthe
Kinderfestgegenstände**
sind in großer Auswahl in meinem
Geschäft ausgelegt.
H. F. Exius.

**Export
von Kur- u. Tafeltrauben.**

Gros- u. Einzelverkauf für diese Saison gesucht von einem leistungsfähigen
Importeur (Wiederbehalter) in Ungarn. Adr. sub E. W. 161 Paafenz-
lein u. Vogler in Chemnitz.

**Bandwurm mit Kopf,
Spulwürmer, Madenwürmer**
entferne in 1 bis 2 Stunden radikal ohne Anwendung von Gouffe und
Granatwurzeln. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund,
sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne
jede Vor- oder Hungerskur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste
Gefahr (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg leiste Garantie.
Bandwurmliebende können bei mir Adressen radikal geheilter Patienten ein-
sehen, und werden arme Patienten berücksichtigt.
In Merseburg bin ich wieder zu sprechen **Freitag den 1. Juli im
Hotel zum halben Mond.**

Adresse ist: **H. Luge** in Braunschweig.
Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel,
und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe
um die Augen, Blässe des Gesichtes, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd
mit Heißhunger, Uebelleiten, sogar Ohnmachten bei nächstem Magen, Sodbrennen,
Magenäure, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum
Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Asten-
jucken, wellenartige Bewegung im Körper.

(Hierzu eine Beilage.)
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118810630-12/fragment/page=0004

Zivoli-Theater.
Donnerstag, den 30. Juni 1881
2. Vorstellung im II. Abonnement.
Zum ersten Male:
Die Memoiren des Teufels.
Luftspiel in 3 Acten von Th. Hell.
Freitag, den 1. Juli 1881
3. Vorstellung im 2. Abonnement.
Minna von Barnhelm
oder
Das Soldatenglück.
Luftspiel in 5 Aufzügen von Gotth.
Ephr. Lessing.
Die Direction.

Junkenburg.
Donnerstag den 30. Juni 1881
Benefiz und letztes Gastspiel des Hrn.
Edmund Krafft aus Sandershausen.
1733 Tahler 22 1/2 Sgr.
Posse mit Gesang in 4 Acten von
G. Jacobsen.
Hierauf:
**Unter dem Siegel der Ver-
schwiegenheit.**
Scherz in 1 Act v. D. F. Berg.
Zum Schluß:
Der Jude von Meseritz
oder
Paris in Pommern.
Posse mit Gesang in 1 Act v. E. Angely.
Freitag den 1. Juni 1881
Abschieds-Benefiz für Herrn
Johannes Willmann.
Lumpaci-Bagabundus
oder: Das hebräische Aleeblatt.

**Ein fast neuer eisener
Geldschrank**
ist veränderungshalber
billig zu verkaufen; zu
erfragen in der Exped.
d. Kreisbl.

Kieler Speckbücklinge,
feinstes Provencer- & Mohnöl,
Liebig's Fliesextract in 1/1
1/2 1/4 1/8 Pfd.-Büchsen,
Maizenamahl echt in 1/1 1/2
Pfd.-Packeten,
concentrirte Schweizermilch
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Amnen
gesucht für hohe Herrschaften, Leipzig,
Brühl 2, III. Etg.

Einige schwache Küstern,
zu Zugbäumen an Dreschmaschinen
passend sind zu verkaufen in
Lenna 19.

Ein Handwagen
steht zu verkaufen **Breitestr. 14.**

Saure Gurken,
schönsmekend, in Schocken und eingela
empfiehlt **Gust. Fuß.**

Eis-Verkauf
zu jeder Tageszeit, p. Eimer 30 Pfg.
bei **G. Schönberger,**
Gotthardstraße 14.

Eine Kuh
mit dem Kalbe ist zu verkaufen in
Grepbau bei **H. Förster.**

Ein Anecht im Alter von 16
Jahren, mit guten Zeugnissen versehen,
wird sofort gesucht; zu melden im
Gasthof zu Grepbau.

Unser heutigen Nummer
ist eine Beilage des Herrn
Richard Mohrmann in Rossen
i. S. beigegeben, die wir der Aufmerk-
samkeit unserer Leser empfehlen.

Locales.

Der Umzugstermin der Dienstboten, welcher jetzt herannah, veranlaßt uns, wiederholt auf die Bestimmungen der Gefindeordnung aufmerksam zu machen. § 43 derselben sagt bezüglich des Entlassungszeugnisses: „Die Herrschaft ist verpflichtet, dem Gefinde beim Abzuge ein der Wahrheit gemähes Zeugniß über die von demselben geleisteten Dienste auszustellen.“ § 46 bestimmt: Hat dagegen die Herrschaft einen Gefinde, welches sich grober Lafter und Veruntreuungen schuldig gemacht hat, das Gegenheil wider besseres Wissen bezeugt, so muß sie für allen einem Dritten daraus entstehenden Schaden nach den allgemeinen gesetzlichen Grundregeln haften und verfällt in eine Geldstrafe von 3 bis 15 Mark.“ Gegen diese Bestimmungen wird seitens der Herrschaften noch recht oft gefehlt; abgesehen davon, daß auf dem Wege einer steten Rücksichtnahme niemals eine Verbesserung der Verhältnisse erzielt werden kann, so hat sich schon mancher Dienstherr durch ein wahrheitswidriges Zeugniß sehr empfindliche Verluste bereitet.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Das Monstreconcert am Sonnabend in der Ausstellung nahm einen glänzenden Verlauf und fand einen so reichlichen Zuspruch seitens des Publikums (gegen 3000 Gartenbilletts wurden gelöst, von Dauertartenbesitzern waren Tausende und Tausende anwesend), daß selbst die Stellen um den Musikpavillon und vom Wiener Café bis zum Kunstpavillon mit Tischen und Stühlen sich bedeckten. An 5000 Stühle mit 1000 Tischen wurden gebraucht. Viele Hundert Personen konnten überhaupt keinen Ruhezitz finden, und in der Allee wogte es von Promenierenden auf und ab. Es war begreiflich, daß stark in Bier und anderen Nahrungsmitteln gemacht wurde, so sollen über 100 Hektoliter Bier geschenkt und 8000 Paar Würste verschert worden sein.

Die Einnahme an Wiegegeld auf der Waage des Herrn Fabrikanten W. Rollnau (bekanntlich der Armentafel zuführend) hat in der Zeit vom 15. Mai bis 26. Juni 500,35 Mk. (!) betragen.

Mühlhausen, 25. Juni. Auch in unserem Kreise hat der Kreislandrath an die Amtsvorsteher die bestimmte Weisung ergehen lassen, daß bei den schlechten (?) Ernteaussichten zu keinerlei öffentlichen Vergnügungen die polizeiliche Erlaubniß zu erteilen sei.

Aus dem Kreise.

Am 28. Juni c. früh zwischen 4 und 5 Uhr zeigte sich auf dem Gutshofe in Dölkau eine Brieftaube, welche einen Brief umhängen hatte. Als man die Reisende durch Futter zum Verweilen nötigen wollte, machte dieselbe nach kurzer Rast sich wieder auf, um weiter ihrem Bestimmungsorte zuzustiegen. Es würde interessant sein zu erfahren, woher sie kam und wohin sie adressirt war.

Vermischtes.

(Warnung für Eltern.) Die Gewohnheit der Kinder, Kirchkörner hinunter zu schlucken, hat neuerdings in Friedenau bei Berlin eine Familie in tiefe Trauer veretzt. Herr F. hatte ein allerliebtes Töchterchen von zwei Jahren, das am Mittwoch noch gesund und munter mit den Nachbarskindern spielte. Mithilflich, wie die Kinder sind, wurde auch die Kleine von ihren Spielgenossen reichlich mit Kirskörnern bedacht. In der Nacht verfiel das Kind in ein heftiges Fieber, bald stellten sich Krämpfe ein, und als gegen Morgen der Arzt erschien, lag es schon im Sterben. Die Eltern sind um so untröstlicher, als bei Kenntniß der Ursache ein einfaches, sofort eingegebenes Brechmittel ihren Liebling hätte retten können.

Auch ein Konzert. Ein englisches Blatt bringt folgende Annonce: „Sofort zu verkaufen eine Meute von Hunden verschiedener Gattung. Ihr Gebell variirt vom tiefsten Bass bis zum hellsten Tenor und klingt so harmonisch daß man, wenn sie alle durcheinander laut werden, einen Opernchor zu hören vermeint.“

In immer neuer Gestaltung versteht es die Reklame, für ihre Helden zu wirken. Wie immer auf dem Gebiete des Humbug leistet auch hier Amerika wieder das Großartigste. In New-York erregt durch den fabelhaften Zulauf, welcher ihm zu Theil wird, der Zahnarzt Dr. Romain ungeheures Aufsehen. Hunderte warten in seinen Sprechstunden darauf, durch ihn in schmerzloser Weise von ihren defekten Zähnen befreit zu werden. Er muß in der That eine überaus glückliche Hand haben, denn zu seinen Patienten zählen durchaus unverdächtige Zeugen, welche nicht genug rühmen können, wie es gewissermaßen ein Vergnügen ist, von ihm unter die Zange genommen zu werden. Wie aber hat er sich seine Popularität zu erringen verstanden? Durch die Straßen der Stadt fährt er alltäglich in seltsamem Aufzuge. Er hat sich eine Art Uniform machen lassen, in schreienden

Farben, mit Epauletten und Degen. Sein Wagen ist nach eigener Erfindung und Angabe für ihn gebaut worden. Der Sitz läßt sich durch Verschlebung und Umklappen in einen Lehnstuhl verwandeln. An verschiedenen, von ihm vorher bezeichneten freien Plätzen hält er an. Hunderte mit verbundenen Händen haben sich eingefunden, die ihn erwarten. Einer nach dem anderen, Männer, Frauen und Kinder nehmen auf dem Sessel Platz. Er befreit sie von den schlechten Zähnen, die er, als Beweis daß dieser Theil der Operation wenigstens kein Humbug ist, noch blutend unter die Menge wirft. Für seine Hilfe rechnet er nicht nur gar nichts, sondern giebt den Patienten, wenn sie ihm ihre Noth klagen, noch Geld zu. Er weiß auf das Entschiedenste jede Bezahlung für die Hilfelieferungen im Freien zurück, läßt sich dafür aber in seinem Hause von den besser sitzenden Patienten sehr gut bezahlen. Seine Rechnung ist keine falsche. Namentlich aber soll er dadurch sehr viel Geld verdienen, daß in den Städten, in denen er seine Ankunft vorher signalisirt, die Zahnärzte sofort zusammentreten und ihm für sein Fernbleiben eine sehr beträchtliche Abstandssumme zahlen. Aus Philadelphia z. B. hat er dafür 2000 Dollars bezogen.

Moderne Lebensläufe. Daß ein Pastor mit Erfolg beim Komödianten in die Lehre gehen kann, hat auch der deutsche Dichter anerkannt. In Amerika ist in diesen Tagen ein Tangelangel-Sänger sogar gleich selbst Pastor geworden. Eine Baptistenkirche in Newyork hat einen ehemaligen wohlbekannten Regier-Ministrel zu ihrem Seelenhirten bestellt. Sutherland, dieser frischgebackene Geistliche, war, als er noch seinem weltlichen Berufe nachging, unter dem Namen „Senator Bob Hart“ bekannt und gehörte Jahre lang den renomirtesten Ministreltruppen an, bei welchen er sich namentlich durch den gefühlvollen Vortrag von „Shoo fly, don't bodder me“ (Weg, Fliege, ärgere mich nicht), „I feel, I feel like morning star“ („Ich fühle, fühle wie der Morgenstern“) und ähnliche gehaltvolle Lieder auszeichnete. Als er im Laufe der Jahre die Stimme verlor und seine Einkünfte immer geringer wurden, fing er an, für die Temperenzler zu wirken; ganz und gar vom Geiste der Frömmigkeit wurde er aber ergriffen, als es ihm durchaus nicht mehr gelingen wollte, ein Engagement bei den Ministrels zu finden. Sein eifriges Arbeiten für die Kirche hat jetzt seine Belohnung gefunden: er hat eine fette Anstellung erhalten und der ehemalige „Senator Bob Hart“ ist der jetzige Reverend mit den Vornamen Joshua Marcus.

Bekanntmachungen.

Kinderfest.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag am 4. Juli auf dem Landratsplatze stattfinden, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage nothwendig machen sollte.

Ueber die Ausföhrung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatze versammelt und aufgestellt sein. Nach dem Gesänge des Liebes: „Eine feste Burg etc.“ erfolgt der Auszug durch die Götthardtsstraße. Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sixtithor statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatze auf, wo zum Schluß das Lied: „Nun danket alle Gott“ gesungen wird. Die Behörden, die Herren Geistlichen und diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen. Die Familienväter werden eingeladen, sich mit anzuschließen.

Die Herren Bürgerstschützen werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

Zur Ausföhrung der nöthigen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt die Herren Stadträtbe Besender und Kops, die Herren Stadtverordneten Bichter, Schwarz, Meister, Frische und Wirth und der Rector Herr Bloch.

Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuwendenden Plätze spätestens bis zum 29. Juni bei dem Garnison-Verwalter Herrn Fischeking zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegschaffen der Zelte und Buden mittheilen. Für die Benutzung

der überwiesenen Plätze sind an Standgeld 5 Pf., pro qm mindestens aber 10 Pf. zu entrichten, welches am 4. Juli früh auf dem Platze gegen Quittung an den Wegaufseher Thomas zu zahlen ist.

Zur Abwendung von Störungen z. werden folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

- a. Um auf den Festplatz zu gelangen und von demselben wieder herunterzugehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschung muß vermieden werden.
b. Die auf dem Platze stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung und die neue Anlage werden der Obhut des Publikums dringend empfohlen.
c. Das Reiten und Fahren auf dem Festplatze ist bereits bei einer Strafe bis zu 9 Mark verboten. Bei diesem Verbote muß es auch hier bewenden.
d. Das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Festplatze wird. untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 9 Mark oder verhältnismäßiger Haft belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuche härtere Bestrafung eintritt.
e. Der Verkehr in den öffentlichen Schankbuden oder Zelten soll über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach § 365 des Strafgesetzbuchs bestraft.
f. Das Fest darf über den Tag hinaus, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauf folgenden Tage von dem Platze zu beseitigen.

Merseburg, den 14. Juni 1881. Der Magistrat.

Grosser Ausverkauf.

Bei vorgerückter Saison stellen wir **Stroh Hüte** für Herren, Knaben und Kinder von dem Feinsten bis zum Ordinarsten weit unter Kostenpreis.

Zum Kinderfeste werden **Kinder-Hüte, -Mützen und Hosenträger** billigt abgegeben. Gleichzeitig bemerken wir, daß die beliebten **Bade-Pantoffeln** und **Reise-Pantoffeln** wieder eingetroffen sind.

J. G. Knauth & Sohn, Untenplan 8.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfeht sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten u. Wechseln, Einlösung** sämtlicher zahlbarer **Zins u. Dividendscheine, Besorgung** neuer **Zinsbogen, Verloosungs-Controlle** sämtlicher **Werthpapiere** unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, **Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder** etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 %ige Werth vorrätzig.

Zur gefl. Beachtung.

Mein Lager ist aufs vollständigste sortirt. **Umhänge**, schon von 13 Mark an, die Damenconfection von **Ad. Bergmann, fl. Ritterstraße 5.**

Der Schuhwaaren-Bazar,

Rossmarkt Nr. 11,

verkauft einen großen Posten zurückgesetzter Damen- und Kinderstiefeln in Leder und Zeug um damit zu räumen sehr billig.

Werkzeuge für Schmiede.

Reißbiegemaschinen von 75 Mark an. **Stauch- & Schweissmaschinen** für 4" breites und sehr starkes Eisen passend und zum Schweißen von Rabenringen etc. zum Preise von 190 Mark unter Garantie.

ferner Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Ambosse, Blasebälge etc. zu sehr billigen Preisen bei **Carl Nolle, Weissenfels.**

Weißbier-Export-Geschäft,

Erstes und ältestes
gegründet im Jahre 1836,
von **Drto Puls, Berlin S.**
Verfandt in Flaschen und Gebinden. **Admiral-Str. 23.**

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäufungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Nach Amerika
befördert Auswanderer mit **Königlichen Postdampfern** über **Hamburg, Bremen, Antwerpen** zu 110, 100 und 90 Mark der Königl. Preuß. concess. Auswanderungs-Unternehmer **E. Johanning in Berlin** und dessen Vertreter **Adolf Grabow jun.** in Weissenfels.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Altona. Sagenan.**
Paris. Savre. a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Geinr. Henninger, 18 Flaschen für 3 Mark, liefert frei ins Haus **Carl Adam, Gotthardtstraße 22.**

Chüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Sauerfrischhang in den Plantagen längs der Bahn auf der Strecke Corbetha—Merseburg und bei Schfortleben soll **Sonnabend den 2. Juli cr., von Nachmittags 3 Uhr ab,** an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Verkaufsort: Bahnhof Corbetha. Weissenfels, den 25. Juni 1881.

Die Betriebs-Inspection I.

Die diesjährige Sauerfrisch-Auflage auf der Burg-Liebenau—Wallendorf Chaussee r. 27 — 36, sowie das Obst in den Gärten des Gutes Burg-Liebenau soll

Sonnabend den 2. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus — **Raxx** daselbst meistbietend verpachtet werden.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe meinen Waarebestand an **Nähmaschinen, Haus- und landwirthschaftlichen Artikeln, Hülfsmaschinen, Seide, Tadeln, Garn und Gel** u. s. w. zu Bezugspreisen. **Reparaturen** an Nähmaschinen etc. werden wie bisher prompt ausgeführt. **G. Pröhl, Merseburg, Rossmarkt 2.**

Haus-Verkauf.

Mein in der **Gotthardtstraße Nr. 12** belegenes Haus mit Hintergebäude, vielen Stallungen, großem Hof mit Garten, wie das Recht der Hypothekinfahrt, ist ich freihändig sofort verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden beim **Böttchermstr. Geithner.**

Hausgrundstücks-Verkauf.

Wegen weiteren Unternehmungen beabsichtige ich mein Grundstück, bestehend aus neunmassiven Wohnhaus, großem Hof und Stallungen für 40 Stück Kindsvieh, Garten und Zubehör u. s. w. mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich seiner Lage und Räumlichkeiten halber zu **Vieh-, Fuhr- oder Getreidegeschäft,** sowie einer **Schlächtere** und auch zu **Fabrikanlagen** und **Economie** und ersuche ich Reflectanten mit mir in Unterhandlung zu treten. Übernahme kann sofort geschehen. **Merseburg, Louis Nürnberger, Viehhändler.**

Carl Fried. Malpricht, Tischler-Meister,

No. 5 Grünestr. Nr. 5.

Besteht für sämtliche in der Tischlerei vorkommenden Arbeiten, **Zimmereinrichtungen** in jedem antiken Styl in gediegener Ausführung. Auch übernehme ich Umzüge und führe dieselben **prompt aus.**

P. Steffenhagen,

Buch- und Musikalien-Handlung,

Burgstrasse 13 (Haus Meiling),

empfeht sich zu **promptester u. billigster** Lieferung von **Büchern, Musikalien u. Zeitschriften. Journal-Lesezirkel, Musikalien-Leih-Anstalt.**

Bei Baarzahlung gewähre den bei **Gsellius in Berlin und Lorentz in Leipzig** üblichen Rabatt.

Redaction Druck und Verlag von A. Leibholz in Merseburg.